

# Suche nach dem Stern der Orientierung

## Besinnliches und Gemütliches bei der Weihnachtsfeier des Hausinger Frauenbundes

Von *Therese Bogner*

**Haus i. Wald.** Die Weihnachtsfeier des Katholischen Frauenbundes, zu der die Vorstandschaft jedes Jahr einlädt, hat schon von jeher bei den Mitgliedern einen großen Stellenwert, denn Besinnliches und Gemütliches stehen gleichermaßen auf dem Programm.

Der 3. Adventssonntag begann wieder mit einem Gottesdienst in der Herz Jesu Kirche, bei dem Mitglieder der Mutter-Kindgruppe die Lesungen und Fürbitten vortrug und den der Frauenbundchor musikalisch umrahmte.

Anschließend wurde im Pfarrheim Peter und Paul gefeiert. Hier begrüßte die Vorsitzende des Frauenbunds, Paula Greipl, alle Anwesenden. Ihr besonderer Gruß galt Geistlichem Beirat Pfarrer Christopher Fuchs, Chorleiterin Anneliese Stöger und sie freute sich, die Ehrenmitglieder Rosa Hofbauer und Helga Praml zu den Gästen zählen zu können. Ein weiterer Gruß galt Pfarrgemein-

deratsvorsitzender Rosemarie Schreiner, VdK-Vorsitzender Ursula Mühlbauer und der Leiterin der Mutter-Kindgruppe Lisa Bernauer.

Über der Feier heuerte stand das Motto: „Den Stern suchen.“ Sterne seien die Boten des Lichts, mit einer lautlosen und vielfältigen Botschaft vermittelte die Vorsitzende. Wir würden mit ihnen die Sehnsucht nach Weite, nach dem Himmel, nach einem „mehr“ im Leben und nach Gottes Nähe verbinden. Vor allem aber auch mit der Suche nach Orientierung. Diese Not in unserer schnelllebigen Zeit mit den vielen Herausforderungen und Veränderungen in unserem Land und darüber hinaus, vor allem in der Ukraine. Viele Menschen seien freiwillig weltweit unterwegs und ihr Leben stünde dabei in diesem Jahr unter keinem guten Stern. „Dunkelheit erleben wir immer wieder, besonders in den letzten zwei Jahren. Sorgen, Angst, Traurigkeit und das Erschrecken vor der Not und dem Leid des Krieges“, so Paula Greipl und sie fragte: „Wo sehen wir Licht?“



Die Vorsitzende des Frauenbundes Paula Greipl (rechts) und ihre rührige Vorstandschaft. - Foto: Bogner

Die Vorstandschaft hatte im Vorfeld Sterne angefertigt und mit Wünschen versehen. Im Rahmen der Feier haben sie diese Sterne an den Christbaum gehängt. Sie wollen den Stern der Hoffnung suchen, damit die Dunkelheit nicht stärker wird als das Licht. Den Stern der Güte, des Vertrauens und der Gelassenheit. Fehlen darf nicht der Stern der Liebe, des Mutes und der Freude, sowie der Stern der Geduld, des Friedens und des Segens. Symbolische Geschenke in Form eines Sternes brachten die Frauen ebenfalls am Christbaum an. Sie sollen Licht spenden für überlastete und müde Menschen, für Kranke und Trauernde und für Menschen, die im Krieg leben. Und

mer wieder Honigküchlein backen und unter den Hirten verteilt. Bernauer hatte sich die Mühe gemacht und zur Weihnachtsfeier viele kleine Honiglebkuchen gebacken. Alle Anwesenden konnten davon kosten. Später gab es auch noch Kaffee und Kuchen. Natürlich wurde bei der Weihnachtsfeier auch viel gemeinsam gesungen. Schließlich bedankte sich

Paula Greipl noch bei allen, die das Jahr hindurch für den Frauenbund da sind und mithelfen. Allen voran bei Pfarrer Christopher Fuchs, Chorleiterin Anneliese Stöger und Mesnerin Bernadette. Des Weiteren bei den Frauen die die Zeitschrift des Frauenbunds einschließlich des aktuellen Programmes ausgetragen. Als Geschenk gab es das Kochbuch „gekocht wie gesungen“ mit Rezepten von den Sängerinnen des Diözesanchores KDFB Passau.

Einen großen Dank hatte sie für alle, die beim Binden der Kräuter- und Türkranze da waren und natürlich auch für ihre Vorstandschaft, die das ganze Jahr zum Wohle des Frauenbundes unterwegs ist.